

Unser Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde **Menden**



April bis Juli 2026



Sommer- kirche



Liebe Gemeinde,

nach unzähligen Besichtigungen habe ich endlich eine Wohnung in Menden gefunden. Die Zeit der Wohnungssuche war aufreibend. Auf den Text in den Wohnungsanzeigen verlasse ich mich nicht. Ich bin jemand, der die Dinge erst sehr genau inspiziert, bevor er sich festlegt. Eine Wohnung möchte ich erst mit eigenen Augen sehen, bevor ich einziehe. So kam es, dass ich zu vielen Besichtigungen immer wieder nach Menden angereist bin. Nach und nach habe ich mich dabei schon etwas mit Menden vertraut gemacht. Ich bin nicht der Typ, der einfach loslegt, bevor das Bild nicht halbwegs vollständig ist.

Der Jünger Thomas aus der Ostergeschichte ist mir deshalb sehr nahe.

Thomas ist am Ostersonntag nicht dabei, als sich Jesus den anderen Jüngern nach seiner Auferstehung zeigt. Als die anderen Jünger Thomas von der Begegnung mit dem Auferstandenen erzählen, glaubt er ihnen nicht. „Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und lege meinen Finger in die Nägelmale und lege meine Hand in seine Seite, kann ich's nicht glauben“, entgegnet er ihnen.

Thomas wird häufig „der Zweifler“ genannt – dabei hat er nicht mehr gezweifelt als die anderen auch: Petrus und Johannes glauben erst, als sie das leere Grab gesehen haben. Maria Magdalena hält den Auferstandenen am Ostermorgen zunächst für den Gärtner. Den übrigen Jüngern zeigt Jesus seine Wunden am

Abend, als sie alle versammelt sind – erst dann „wurden sie froh, dass sie den Herrn sahen“.

Alle haben sie erst gesehen und dann geglaubt. Thomas hatte einfach Pech. Er war nicht dabei. Aber Jesus verurteilt Thomas nicht. Er zeigt ihm seine Wunden, und Thomas beginnt zu glauben. Thomas kommt damit auch in die Lage, erst zu sehen und daraufhin zu glauben. Für alle anderen gilt seitdem der Monatsspruch für den April 2026:

Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Er richtet sich an alle, die am ersten Ostersonntag nicht dabei waren. Die nicht zurückgehen, nicht nachschauen, nicht anfassen können.

Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Deshalb sind mir Momente wichtig, in denen ich die Spuren Gottes in dieser Welt erkennen kann – auch wenn ich ihn nicht sehe: Ein Gottesdienst, der mich berührt. Ein tröstliches Wort am Grab eines geliebten Menschen. Die Taufe eines Kindes. Ein Sonnenuntergang am Meer. Ein Moment, der mir zeigt, dass das Leben mehr trägt, als ich vermute. Erfahrungen, in denen ich Gott nicht sehen oder erklären kann. Aber Momente, die meinen Glauben stärken, auch wenn ich mir sonst lieber erst einmal ein Bild mache.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen

eine gesegnete Osterzeit. Mit vielen Momenten, in denen die Osterbotschaft auf ganz verschiedene Weise in Ihr Leben hineinscheint.

Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Ab dem 1. April werde ich übrigens in meine neue Wohnung nach Menden ziehen und als Pfarrer im Probedienst in Ihrer Evangelischen Kirchengemeinde Menden meinen Dienst tun. Mein Vikariat habe ich zuvor in der Evangelischen Kirchengemeinde Schwerte gemacht. Deshalb weiß ich noch wenig über Ihre Gemeinde. Ich kenne Ihre Geschichten noch

nicht. Ich weiß noch nicht, worüber man hier nach dem Gottesdienst beim Kaffee spricht, wer als Erster da ist und als Letzter das Licht ausmacht, wer sich im Hintergrund engagiert oder der Gemeinde ganz still und leise verbunden ist. Ich bin selbst gerade in der Lage des Thomas: noch nicht dabei gewesen. Aber ich freue mich, dies alles nach und nach zu erfahren, und bin gespannt, was ich bei Ihnen alles sehen und erfahren werde.

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen!

Ihr
Jannis Graf

„Feuer und Flamme“: Kinderkirche zu Gast bei der Feuerwehr Menden – Böisperde

Am **21. Juni um 11.00 Uhr** ist es wieder so weit: Unsere Kinderkirche findet erneut an einem besonderen Ort in Menden statt. Dieses Mal sind wir zu Gast bei der Feuerwehr Menden-Böisperde (Holzener Dorfstraße 50, 58708 Menden).

Zwischen Feuerwehrfahrzeugen, Schläuchen und Helmen dürfen Kinder und Erwachsene staunen, entdecken und erleben, wie wichtig Zusammenhalt ist – genau wie im Einsatz der Feuerwehr. Mit viel guter Laune, anschaulichen Eindrücken und einer kindgerechten Botschaft wird diese Kinderkirche wieder zu einem besonderen Erlebnis.

zu einem gemütlichen Beisammensein ein. So bleibt Zeit, zu essen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Wir hoffen, dass wieder viele Kinder und ihre Familien „Feuer und Flamme“ für die nächste Kinderkirche sind.

Pfarrer Mario Huhn und sein Team freuen sich auf Euch!

Und hier noch alle neuen Kinderkirchen-Termine:

27.09., 11.00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus
6.12., 11.00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus (mit Besuch vom Nikolaus)

Im Anschluss laden wir Groß und Klein

Samstag, 11.4.2026, 17 Uhr, Heilig-Geist-Kirche Menden **CHORKONZERT** mit dem Vokalensemble **QUASIVOCAL**

Motetten von Heinrich Schütz, Felix Mendelssohn Bartholdy, Kim Arnesen und anderen, Volks- und Abendlieder sowie Instrumentalmusik erklingen am 11. April in der Heilig-Geist-Kirche Menden.



Das Ensemble „Quasivocal“ widmet sich der A-cappella-Chormusik vom Frühbarock bis hin zur Gegenwart. Die Mitwirkenden finden sich in jedem Jahr nach Ostern zu einem Proben- und Konzertwochenende zusammen. Zum Teil kennen sich die Sängerinnen und Sänger bereits vom gemeinsamen Kirchenmusikstudium in Greifswald; im Lauf der Jahre kamen weitere versierte Chormitglieder hinzu. Alle eint die Liebe zur Kirchenmusik und zum Chorgesang und natürlich die Freude an den gemeinsamen Treffen.

Eintritt frei – Kollekte am Ausgang

Die zweite Aufführung „Distelkinder“ Kindermusicalprojekt der Ev. Kirchengemeinde Menden

„Distelkinder“ heißt dieses Kindermusical, das unter der Leitung von der Kantorin Wakako Yamanaga bearbeitet wird. Dieses Musical erzählt vom Leben des Heinrich Wichern (Gründer der organisierten Diakonie) und seiner Frau und den damaligen Straßenkindern in Hamburg. Eine Geschichte, die erzählt, wie man mit viel Engagement große Dinge bewegen kann!

Dieses Kindermusical wurde zum 1. Advent 2025 in der Heilig-Geist-Kirche schon einmal aufgeführt.

Weil es ein großer Erfolg war, ist eine zweite Aufführung geplant.

Die Proben (17.00–17.45 Uhr) beginnen ab Freitag, 19. Juni und dann folgen: 26. Juni, 3. Juli und 4., 11. und 18. September. Dies ist ein Angebot für alle Kinder ab 8 Jahren.

Die zweite Aufführung ist für den 26. September 2026 in der Heilig-Geist-Kirche geplant.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Kantorin Wakako Yamanaga.

Email:

wakako.yamanaga@ev-kirche-menden.de



Foto: wikimedia

Einladung zum ökumenischen Gottesdienst im Freibad Leitmecke

Am 14. Mai laden wir herzlich zum ökumenischen Gottesdienst unter freiem Himmel ein! Wie in den vergangenen Jahren feiern wir Christi Himmelfahrt gemeinsam im Freibad Leitmecke – eine wunderbare Gelegenheit, Glaube und Gemeinschaft an einem besonderen Ort zu erleben.

Der Gottesdienst beginnt um 11.00 Uhr.

Im Anschluss laden wir alle Teilnehmenden herzlich zu einem gemeinsamen Grillen ein. Hier ist Zeit für Begegnung, Gespräche und ein fröhliches Miteinander.

Wir freuen uns auf Euer Kommen und darauf, diesen besonderen Tag gemeinsam mit Euch zu feiern!

Kirche + Kino Ausgezeichnete Filme in Menden

In der Reihe Kirche + Kino zeigen wir wieder ausgewählte Filme im Bodelschwinghaus (Beginn der Vorführung ist jeweils um 19.00 Uhr):

19.04.2026 Mit der Faust in die Welt schlagen

Romanverfilmung um zwei junge Brüder in der sächsischen Provinz Mitte der 2000er-Jahre, die den Zerfall ihrer Familie zwischen baufälligem Eigenheim, Arbeitslosigkeit und Alkoholmissbrauch erleben. Eine Studie über Menschen in einer strukturschwachen Region, deren Träume vom idyllischen Familienleben an der bitteren Realität scheitern.

Deutschland 2024

03.05.2026 Heldin

Drama um eine Krankenpflegerin auf einer chirurgischen Station, die während einer atemlosen Spätschicht zu viele Dinge gleichzeitig erledigen muss.

Der Film wirft die Frage auf, wie wir als Gesellschaft mit Pflegenotstand und demografischem Wandel umgehen, und verbeugt sich vor den Menschen, die in unseren Krankenhäusern täglich Schwerstarbeit leisten.

Schweiz/Deutschland 2025

Abendandachten

In unseren hektischen Zeiten tut es gut, Zeiten zu haben, an denen wir zur Ruhe kommen. Daher bieten wir an den Sonntagen, an denen wir Filme zeigen, im Vorfeld eine meditative Abendandacht an. Jeweils um 18.00 Uhr treffen wir uns in der

Heilig-Geist-Kirche oder zur Zeit der Winterkirche im Bodelschwinghaus. Dort kommen wir in ruhiger Atmosphäre, Phasen der Stille und der Möglichkeit des stillen Gebetes zusammen, um in der Ruhe Kraft zu schöpfen für die neue Woche.



750 Jahre Menden und die Kirche feiert mit!

In diesem Jahr feiert Menden 750 Jahre Stadtrechte. In vielen Veranstaltungen wird diese lange Geschichte gewürdigt. Zu unserer Stadt gehört die Kirche bzw. gehören die Kirchen von Anfang an dazu. Daher gibt es im Festkalender einige kirchliche Programmpunkte.

Am 10.01. haben wir in einem Festgottesdienst in St. Vincenz das Jubiläumsjahr eröffnet. Am 13.06. wird es um die Antoniuskapelle, den Stadtpatron, eine Veranstaltung geben. Und auch sonst werden alle ökumenisch gefeierten Gottesdienste, wie der Freiluftgottesdienst in der Leitmecke an Christi Himmelfahrt, der Reformationsgottesdienst und auch der Buß- und Bettagsgottesdienst, immer wieder auf dieses Jubiläum verweisen.

Am 12. Juli wird es den Höhepunkt der kirchlichen Feste geben. An diesem Sonntag feiern wir ein großes ökumenisches

Kirchenfest rund um das alte Rathaus und St. Vincenz unter dem Motto „Eingeladen an (d)einem Tisch“. Beginnen werden wir um 11.00 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst. Daran schließen sich kleinere und größere Aktivitäten, ein Bühnenprogramm mit musikalischen und künstlerischen Aufführungen, an. Schließen werden wir diesen Festtag um 18.00 Uhr mit einem Abendsegen.

Merken Sie sich doch diesen Termin vor und kommen Sie zu diesem Fest, das wir gemeinsam feiern werden.

Und: so ein Fest braucht auch helfende Hände. Wir freuen uns, wenn Sie mit anpacken wollen. Melden Sie sich doch bitte bei Pfarrer von Pavel. Die Kontaktdaten finden Sie am Ende des Gemeindebriefes!

Pfarrer Thomas von Pavel

Gospelchor – Projekt zum Kirchentag in Menden

Im Jubiläumsjahr der Stadt Menden feiern wir 750 Jahre Menden.

Am Sonntag, 12. Juli 2026, wird es rund um die St. Vincenz-Kirche und auf dem Alten Rathausplatz lebendig, bunt und fröhlich.

Für ein Nachmittagsprogramm für diesen Festtag möchten wir ein besonderes musikalisches Projekt starten:

Eingeladen sind alle, die gerne singen – ganz egal, ob mit Chorerfahrung oder einfach aus Freude an der Musik. Im Mittelpunkt stehen Gemeinschaft, Begeisterung und ein frischer Klang für unseren Kirchentag.

Die Proben finden jeweils samstags von 11.00 bis 12.30 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche statt, am:

18. und 25. April, 2., 16. und 30. Mai, 6., 20. und 27. Juni und 11. Juli.

Wer Lust hat, Teil dieses besonderen Projekts zu werden, meldet sich bitte bei Kantorin Frau Wakako Yamanaga. E-Mail: wakako.yamanaga@ev-kirche-menden.de Tel.: 02373-915444

Lasst uns gemeinsam singen, feiern und den Kirchentag musikalisch mitgestalten! Wir freuen uns auf euch!

Wakako Yamanaga

Anmeldung zur Konfirmandenzeit im 3. und 8. Schuljahr

Die Anmeldung zur Konfirmandenzeit steht bald an, in diesem Jahr schon vor den Sommerferien!

Info- und Anmeldeabend für den KA 3 – Kurs („Konfi-Kids“):

Datum: Mittwoch, 15. Juli 2026

Uhrzeit: 18.00 Uhr

Ort: Paul-Gerhardt-Haus,

Glockenblumenweg 15 A,
58708 Menden

Info- und Anmeldeabend für den KA 8 – Kurs

Datum: Donnerstag, 16. Juli 2026

Uhrzeit: 18.00 Uhr

Ort: Paul-Gerhardt-Haus,

Glockenblumenweg 15 A,
58708 Menden

An diesem Abend können wir uns schon mal kennenlernen und Euch weitere Infos geben. Ihr habt Gelegenheit, das Anmeldeformular abzugeben (das Formular findet ihr auf unserer Homepage) und Besonderheiten Eures Kindes mit uns persönlich zu besprechen. Ihr seid am Info- und Anmeldeabend verhindert, möchtet Euer Kind aber zu einem der beiden Kurse anmelden? Kein Problem. Die Anmeldung kann selbstverständlich auch schriftlich über das Gemeindebüro erfolgen:

Ev. Kirchengemeinde Menden

Bodelschwinghstraße 4

58706 Menden

Tel.: 02373 / 91 54 41

oder E-Mail: is-kg-menden@ekvw.de.

WER KANN SICH ANMELDEN?

Zum neuen **KA 3-Kurs („Konfi-Kids“)** sind alle Kinder eingeladen, die nach den Sommerferien die 3. Klasse besuchen. Der Kurs beginnt am **6. September 2026 um 11 Uhr** mit einem **Familiengottesdienst im Paul-Gerhardt-Haus**, in dem die neuen Kinder begrüßt werden.

Zum neuen **KA 8 – Kurs** sind alle Jugendlichen eingeladen, die nach den Sommerferien in die 7. Klasse kommen. Der **Kurs beginnt erst am 13. Juli 2027** mit einem **Kennenlernabend im Paul-Gerhardt-Haus**. Die Konfirmation feiern wir nach Ostern 2028.

Durch Überspringen oder Wiederholen von Klassen kann es in beiden Kursen auch Abweichungen geben. Wir finden gemeinsam eine gute Lösung.

Die Taufe ist keine Anmeldevoraussetzung. Wenn Euer Kind nicht getauft ist, werden wir die Taufe mit Euch während der Konfirmandenzeit zusammen planen und feiern. Die Taufe ist nämlich Zulassungsbedingung zur Konfirmation.

NOCH FRAGEN?

Bei Rückfragen wendet Euch bitte an:

Pfarrer Mario Huhn

Telefon: 0 23 73 / 760 2 760

E-Mail: mario.huhn@ekvw.de

Sommerkirche gemeinsam Gottesdienst feiern

In den Sommerferien gehen wir in unserer Kirchengemeinde einen neuen Weg: Zum ersten Mal laden wir zur Sommerkirche ein.

Das bedeutet: Während der Ferienzeit feiern wir den Gottesdienst genau an einer unserer drei Gottesdienststellen, zu der dort gewohnten Uhrzeit. Der Ort der Sommerkirche wechselt im Lauf der Jahre, so dass jede Kirche in einem anderen Jahr Gastgeberin sein wird. In diesem Jahr beginnen wir mit der Erlöserkirche in Bösperde. Vom 26. Juli bis zum 30. August feiern wir dort jeden Sonntag um 9.30 Uhr einen zentralen Gottesdienst für die gesamte Gemeinde.

Für viele gehört der Sommer zu einer besonderen Zeit: Ferien, Reisen, veränderte Rhythmen. Zugleich merken wir als Kirchengemeinde, dass in diesen Wochen weniger Mitarbeitende zur Verfügung stehen – auch Organistinnen sowie Pfarrer brauchen Urlaub. Die Sommerkirche ist eine Antwort darauf, aus dem Wunsch geboren, Gottesdienst verlässlich und gemeinsam zu feiern.

Die Sommerkirche lädt dazu ein,

- einmal eine andere Kirche unserer Gemeinde kennenzulernen,
- neue Wege auf sich zu nehmen und dabei vertraute und neue Menschen zu treffen,

- Gottesdienst bewusst als gemeinsames Geschehen der ganzen Gemeinde zu erleben.

Wir hoffen, dass die Sommerkirche nicht als Einschränkung, sondern als Gelegenheit verstanden wird: zur Begegnung, zur Gemeinschaft und zur Konzentration auf das Wesentliche – Gottes Wort und seine Zusage.

Herzliche Einladung, sich in diesem Sommer auf die Sommerkirche einzulassen und mitzufeiern!

Pfarrer Frank Fiedler



„Hinschauen, Schützen, Handeln“ Unser Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt

Die evangelische Kirchengemeinde hat ein umfassendes Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt erarbeitet und beschlossen. Damit übernehmen wir als Gemeinde Verantwortung für ein sicheres und respektvolles Miteinander für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und alle, die in unserer Gemeinde wirken oder unsere Angebote nutzen.

Warum ein Schutzkonzept?

Aus unserem christlichen Menschenbild erwächst die klare Verantwortung, die Würde jedes Menschen zu achten und besonders jene zu schützen, die uns anvertraut sind. Das Schutzkonzept soll helfen, Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt zu verhindern, deutliche Handlungswege aufzuzeigen und allen Mitarbeitenden, ob haupt- oder ehrenamtlich tätig, Sicherheit im Umgang mit schwierigen Situationen zu geben.

Ein Konzept mit mehreren Säulen

Das Schutzkonzept umfasst sowohl Prävention als auch klare Interventions- und Beschwerdewege. Dazu gehören unter anderem

- die Vorlage erweiterter Führungszeugnisse,
- verpflichtende Schulungen für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende,
- eine Selbstverpflichtungserklärung zum verantwortungsbewussten Umgang mit Schutzbefohlenen,
- einen Interventionsplan für den Verdachtsfall sowie

- Informations- und Beschwerdemöglichkeiten für Betroffene.

Ziel ist es, eine Kultur der Offenheit und des Vertrauens zu fördern, in der niemand mit einem Verdacht oder einer Sorge allein bleibt.

Ein lebendiges Dokument

Das Schutzkonzept wird regelmäßig überprüft, angepasst und weiterentwickelt. Das Presbyterium trägt die Verantwortung für die Umsetzung und Fortschreibung. Alle hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden werden über die Inhalte informiert und verpflichtet sich, diese in ihrer Arbeit zu beachten. So möchten wir gemeinsam dazu beitragen, dass unsere Gemeinde ein Ort bleibt, an dem sich alle sicher, respektiert und angenommen fühlen dürfen.

Wir wissen, dass ein Schutzkonzept Aufmerksamkeit und Mitmenschlichkeit nicht ersetzt, aber es stärkt und fördert sie.

Ansprechpersonen für Rücksprachen:

Informationen und Kontaktdaten zu den Vertrauenspersonen der Gemeinde sowie zum Interventionsteam des Kirchenkreises Iserlohn finden Sie im Gemeindebüro oder auf unserer Webseite.

Gabriele Osing

Ehrenamtliche Unterstützung im Küsterdienst gesucht

In einem Gottesdienst arbeiten verschiedene Berufsgruppen zusammen. Dazu gehören auch die Küsterin oder der Küster. Sie sorgen im Hintergrund dafür, dass alles vorbereitet ist, Kerzen brennen, Blumen auf dem Altar stehen, Gesangbücher bereitliegen und sich die Gottesdienstgemeinde willkommen fühlen kann.

Für unsere Gottesdienste in der Heilig-Geist-Kirche und im Paul-Gerhardt-Haus suchen wir Menschen, die ehrenamtlich und punktuell den Küsterdienst am Sonntag übernehmen möchten, unabhängig von Alter oder Geschlecht.

Was bedeutet das konkret für Sie?

Sie springen vertretungsweise ein, wenn der Küster bzw. die Küsterin Urlaub hat, ein freies Wochenende in Anspruch nimmt oder erkrankt. Zu Ihren Aufgaben gehören die Vor- und Nachbereitung des Gottesdienstes sowie kleine unterstützende Tätigkeiten während des Gottesdienstes.

Die Aufgaben sind überschaubar. Natürlich erhalten Sie eine gründliche Einweisung. Sie werden anfangs bei den Gottesdiensten nicht alleine gelassen, sondern von einer erfahrenen Person begleitet. Es gibt ein kleines Team vor Ort, das sich um Vertretungen kümmert. Sie sind nicht jeden Sonntag im Einsatz. Der zeitliche Aufwand bleibt darum gut mit dem Alltag vereinbar. Vorerfahrungen sind nicht erforderlich. Was wir uns wünschen, sind Verlässlichkeit und Freundlichkeit.

Wenn Sie Interesse haben oder einfach mehr darüber erfahren möchten, melden Sie sich einfach unverbindlich bei dem Pfarrer des jeweiligen Bezirks.

Heilig-Geist-Kirche (Bezirk 1)

Pfarrer Thomas von Pavel

Tel. 02373 / 175 39 21

E-Mail: Thomas.vonpavel@ekvw.de

Paul-Gerhardt-Haus (Bezirk 2)

Pfarrer Mario Huhn

Telefon: 02373 / 760 2 760

E-Mail: mario.huhn@ekvw.de

Foto: Mesner, ca. 1425, Stadtbibliothek Augsburg (wikimedia)



Zur Mitte finden

Einladung zum Einkehrwochenende im Kloster Maria Laach 29.–31. Januar 2027

Den Alltag bewusst unterbrechen. Der Stille Raum geben. Bei sich selbst ankommen. Dazu lädt ein Einkehrwochenende vom 29. bis 31. Januar 2027 im Kloster Maria Laach ein. Die benediktinische Abtei am Laacher See bietet mit ihrer klaren Tagesstruktur, der schlichten Schönheit der romanischen Kirche und der weiten Landschaft einen besonderen Ort, um im Lebensgespräch mit Gott die eigene Mitte zu entdecken.

Im Mittelpunkt des Wochenendes stehen zwei geistliche Wege: das **Herzensgebet** und die **Schriftmeditation**. Das **Herzensgebet** entstammt der ostkirchlichen Tra-

dition. Es möchte dazu anleiten, Herz und Verstand ungeteilt Gott zuzuwenden. Anhand leicht fassbarer Bilder und inhaltlicher Impulse wird diese alte Gebetsform erschlossen und gemeinsam eingeübt. **Schriftmeditation** bedeutet, einen biblischen Text langsam und aufmerksam zu lesen, einzelne Worte nachklingen zu lassen und so persönlich mit der Schrift in Berührung zu kommen. Die Schriftmeditation geschieht an diesem Wochenende in der persönlichen Stille und wird durch Austausch in Kleingruppen vertieft.

Auch die Teilnahme an den Stundengebeten der Mönche prägt das Wochen-



ende. Seit Jahrhunderten geben die Stundengebete dem klösterlichen Leben seinen Rhythmus. Sie können auch uns helfen, einen wohltuenden Takt für den eigenen Alltag zu entdecken.

Das bewusste Schweigen begleitet ebenso das Wochenende. Die Mahlzeiten nehmen wir in Stille ein. Am Abend gibt es kein gemeinschaftliches Programm, damit jede und jeder die Möglichkeit hat, die Eindrücke des Tages innerlich nachklingen zu lassen.

Zugleich bleibt Zeit für eigene Wege: für Spaziergänge auf dem Klostergelände oder am Ufer des Laacher Sees, für Rückzug, Gebet und Nachdenken.

Vorerfahrungen sind nicht notwendig, wohl aber die Offenheit und Bereitschaft, sich auf Stille und neue geistliche Erfahrungen einzulassen. Dieses Wochenende

versteht sich nicht als Wellness-Wochenende oder Freizeitangebot, sondern als Einladung zu einem bewussten Innehalten.

Kosten:

Einzelzimmer mit Vollverpflegung: 188 € pro Person.

(Aufgrund des Jahreswechsels sind Preisänderungen seitens des Klosters möglich.)

Anreise:

Die Teilnehmenden reisen selbstständig an.

Teilnehmerzahl:

Die Plätze sind begrenzt. Eine frühzeitige Anmeldung ist empfohlen.

Information und Anmeldung bei:

Pfarrer Mario Huhn

Tel. 02373 / 760 2 760

E-Mail: mario.huhn@ekvw.de



Zur Eröffnung des neuen Standortes des Weltladens im November überreicht die Kirchengemeinde einen Scheck als Gastgeschenk.

V.l. Anselm Vedder, Pfr. Thomas v. Pavel, Pfr. Frank Fiedler, Dorothee Legler, Reinhard Beckmann u. Karl-Heinz Quinting

Mit klarem Kurs in die Zukunft

Levin Preuß (17) besucht die Kompasstagung 2026 und entdeckt neue Perspektiven für seinen weiteren Weg in der Kirche.

Ruhig sitzt Levin Preuß in der Kirchenbank, hinter ihm das Glaskreuz vom Paul-Gerhardt-Haus. Ein Bild, das viel über ihn erzählt. Der 17-Jährige ist kein zufälliger Teilnehmer im Gottesdienst. Kirche ist für ihn längst ein Stück Heimat geworden. Der christliche Glaube ist ihm wichtig.

Seinen ersten bewussten Zugang zur Gemeinde fand Levin in der Konfirmandenarbeit. Dort wurde schnell deutlich, dass in ihm eine besondere Begeisterung für Gottesdienste steckt. An seine erste Aufgabe erinnert er sich noch gut: das Entzünden der Kerzen am ersten Advent. Ein kleiner Dienst und doch ein prägender Moment. Es folgten die Aufnahme in den Lektorenkreis und schließlich sein Engagement als Mitarbeiter (Teamer) in der Konfirmandenarbeit. Auch in Jugendgottesdiensten hat er schon die Moderation übernommen.

Vom 6. bis 8. Februar nahm er an der „Kompasstagung 2026“ im Haus Villigst in Schwerte teil, um sich über die Vielfalt kirchlicher Berufe zu informieren und für sich den richtigen Kurs zu finden. Auf das Angebot der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) hatte ihn Pfarrer Mario Huhn aufmerksam gemacht. „Ich bin ganz offen hingefahren“, erzählt Levin. Besonders interessiert habe ihn aber der Pfarrberuf.

Seine Erwartungen wurden erfüllt. Die Tagung sei „eine Mischung aus Information und Gemeinschaft“ gewesen. Interessierte Jugendliche der Sekundarstufe II aus verschiedenen Regionen Westfalens kamen zusammen. Spiele, Gespräche in der Kellerbar und das gemeinsame Programm stärkten den Zusammenhalt. Die Teilnehmenden konnten ihre persönlichen Stärken und Interessen ausprobie-



ren. Beeindruckt zeigte sich Levin besonders vom Leitungsteam der Tagung: „Sie sind uns auf Augenhöhe begegnet und haben echtes Interesse gezeigt.“

Im Mittelpunkt der Kompassstagung standen verschiedene kirchliche Berufsfelder: Pfarrerrinnen und Pfarrer, Religionslehrerinnen und Religionslehrer, Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen, Diakoninnen und Diakone sowie Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker. Besonders angesprochen fühlt sich Levin vom Pfarrberuf. Ihn begeistert die Vielseitigkeit des Berufs: Gottesdienste zu feiern, Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen seelsorgerlich zu begleiten (bei Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Beerdigungen), Konfirmandenarbeit zu gestalten oder Verantwortung in der Gemeindeleitung zu übernehmen.

Die Tagung hat ihn in seiner Orientierung bestärkt. Levin möchte weiterhin aktiv Teil der Gemeinde bleiben, sich in der Konfirmandenarbeit engagieren und seine Rolle vertiefen. Gern würde er in Menden ein mehrwöchiges Praktikum absolvieren, um den Pfarrberuf noch intensiver kennenzulernen. Nach dem Abitur kann

er sich vorstellen, evangelische Theologie auf Pfarramt zu studieren. Perspektivisch reizt ihn darüber hinaus die Möglichkeit, sich intensiver mit theologischen Fragestellungen auseinanderzusetzen und vielleicht auch eine wissenschaftliche Laufbahn an der Universität einzuschlagen.

Und was würde er anderen Jugendlichen sagen, die überlegen, an der Kompassstagung teilzunehmen? Levin antwortet kurz und entschlossen: „Nimm teil! Es kann nicht schaden. Es ist ein super, kostenloses Angebot zur Orientierung – egal, ob es am Ende ein kirchlicher Beruf wird oder nicht.“

Die Kompassstagung findet jedes Jahr im Haus Villigst statt und bietet jungen Menschen die Chance, sich mit ihren Begabungen, Fragen und Zukunftsplänen auseinanderzusetzen. Für Levin war sie ein wichtiger Schritt. Vielleicht wird sie auch für andere Jugendliche zum Kompass auf dem eigenen Lebensweg.

Pfarrer Mario Huhn

Unser Gemeindebrief

wird herausgegeben vom Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Menden. Auflage: 5000

Redaktionskreis für diese Ausgabe:

Frank Fiedler.....frank.fiedler@ekvw.de Carmen Schlebrowski.....ekm-anzeigen@gmx.de
 Alexandra Lanfermann.....lanfermann@gmx.de Thomas Schotenröhr
 Marion Strotmann.....marime.strotmann@gmail.com

Anzeigen: Carmen Schlebrowski.....ekm-anzeigen@gmx.de

Hinweis: Auf unserer Homepage können Sie den Gemeindebrief auch als PDF downloaden.

Die nächste Ausgabe erscheint am 19.07.2026

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist Freitag, 26.06.2026

Konzert „Lux Aeterna“ Faurés Requiem zum Ewigkeitssonntag

Das bekannte Werk von Gabriel Fauré sowie die zeitgenössischen Kompositionen von Jörg-Peter Mittmann wurden am 21.11.2025 in der Heilig-Geist-Kirche aufgeführt.

Musikalisch Mitwirkende waren die Kantorei der ev. Kirchengemeinde Menden, Meike Buchbinder (Sopran), Robin Grunwald (Bariton) und das Ensemble Horizonte.

Das Requiem, eine Totenmesse, hat in der Musikgeschichte eine besondere Rolle.

Im Gegensatz zu einer herkömmlichen Messe haben die Komponisten mehr Freiheit, ihren persönlichen Ausdruck hinein zu interpretieren.

Trotz der Tatsache, dass Fauré dieses Werk

einen halben Monat nach dem Tod seiner Mutter fertiggeschrieben hat, sagt sein Notizbuch: „Mein Requiem ist nicht einer bestimmten Person gewidmet ... eher mit Vorsicht ausgedrückt für mein Vergnügen.“

Die Uraufführung dieses Werkes war im Jahr 1888. In einer kleineren Besetzung. Und es wurde (heute undenkbar) von der Kirche abgelehnt, weil dieses nicht akzeptabel war. Es fehlte ein Satz vom Dies Irae (singt vom Jüngsten Gericht) und die Musik war zu modern.

Dazu äußerte Fauré vier Jahre später in einem Brief: „Mein Requiem wurde abgelehnt, weil da keine Angst und Schrecken vor dem Tod ausgedrückt ist. Einer nannte sogar dieses ein Schlaflied des Todes. Aber



ich verstehe und mein Gefühl sagt, dass der Tod keine Qual an den Menschen verursacht, sondern eher eine freudvolle Erlösung für die Ewigkeit ist.“ Und in dem späteren Jahr schrieb er: „In meinem Requiem habe ich alle meine religiösen Vorstellungen niedergeschrieben. Ja, selbst dieses Requiem ist auch von menschlichen Empfindungen überwältigt. Das heißt: ein Vertrauen an die ewige Ruhe.“

„In Paradisum“ – ins Paradies geleite dich die Engel

Die Kantorei probte dieses Werk seit Anfang des Jahres 2025. Es gab auch ein Probewochenende, wo intensiv geprobt wurde. Das Ergebnis war entsprechend gut.

Als beim Konzert der letzte Satz „In Paradisum“ erklang und gesungen wurde, dachte ich: Der Chor ist selber wie der Chor der Engel!

Hier die Übersetzung vom „In Paradisum“ (Version: Evangelische Michaelsbruderschaft):

Ins Paradies geleite dich der Engel Chor,
bei deiner Heimkehr nehme dich auf der
Märtyrer Schar,
und sie führe dich heim in die heilige
Stadt Jerusalem.

Der Chor der Engel nehme dich auf,
und mit Lazarus, dem vormals armen,
gebe dir Gott den ewigen Frieden.

Wakako Yamanaga

Die Kantorei singt im ersten Halbjahr 2026 in folgenden Gottesdiensten:

04. April: Osternacht, 23:00 Uhr

26. April: Konfirmation, 12:00 Uhr

24. Mai: Pfingstsonntag, 11:00 Uhr

Diese Gottesdienste finden jeweils in der Heilig-Geist-Kirche statt.

Spendenkonto

Wenn Sie unsere Kirchengemeinde mit einer Spende unterstützen möchten, verwenden Sie einfach folgende Bankverbindung:

Ev. Kirchengemeinde Menden
IBAN: DE68 4476 1312 0424 0861 00
BIC: GENODEM1MEN
Mendener Bank eG



Soll die Spende für einen bestimmten Zweck verwendet werden, nennen Sie uns diesen bitte im Verwendungszweck.

Dankeschönabend würdigt die Mitarbeitenden in der Kirchengemeinde

Was wäre die Ev. Kirchengemeinde Menden ohne die vielen Menschen, die im Hintergrund mit anpacken, organisieren, zuhören, vorbereiten, aufbauen, begleiten und sich mit Herz und Zeit einbringen? In der Gemeinde ist dieses Engagement unverzichtbar. Grund genug, allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden ganz bewusst „Danke“ zu sagen.

Zu diesem Anlass fand wieder ein „Dankeschönabend“ im Bodelschwinghaus statt. Zahlreiche Mitarbeitende aus den unterschiedlichsten Gruppen und Arbeitsbereichen waren vor Ort. Viele von ihnen sehen sich im Gemeindealltag nicht persönlich, umso schöner war es, an diesem Abend miteinander ins Gespräch zu kommen und zu erleben, wie vielfältig das Engagement innerhalb der Gemeinde ist.

Eröffnet wurde der Abend von Pfarrer Mario Huhn. Die Andacht zur Jahreslosung hielt Pfarrer Thomas von Pavel, der anschließend durch das weitere Programm führte. In einem Rückblick wurde deutlich, wie viel im vergangenen Jahr in

der Kirchengemeinde geschehen ist. Natürlich konnte dabei längst nicht alles gezeigt oder erzählt werden, denn ein großer Teil dessen, was in der Gemeinde geschieht, ist nicht messbar oder auf den ersten Blick sichtbar. Anschließend wagte man auch einen kurzen Ausblick auf das neue Jahr, bevor der Abend in den gemütlichen Teil überging. Bei einem gemeinsamen Buffet und herzlicher Atmosphäre wurde die Gelegenheit genutzt, sich auszutauschen und Gemeinschaft zu erleben.

Der Dank des Abends galt ausdrücklich allen, die sich in unterschiedlichster Weise einbringen, ob regelmäßig oder punktuell, sichtbar oder im Verborgenen. So wurde der traditionelle Dankeschönabend nicht nur zu einer Wertschätzung der Mitarbeitenden, sondern auch zu einem Zeichen dafür, wie viel Kraft, Engagement und Zusammenhalt in der Ev. Kirchengemeinde Menden stecken.

Pfarrer Mario Huhn



Gottesdienste von Gründonnerstag bis Pfingsten

Am **Gründonnerstag**, dem Tag des letzten Abendmahls Jesu Christi, feiert die Gemeinde Abendmahls-Gottesdienste:

17.00 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus mit den Lucky Strings

19.00 Uhr im Gemeindesaal der Erlöserkirche mit Bildbetrachtung und Tischabendmahl

20.00 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche als Abendmahlsgottesdienst

Am **Karfreitag** ist in allen Bezirken ein Abendmahlsgottesdienst zu den normalen Zeiten.

Am **Karsamstag** ist um 5.00 Uhr die ökumenische Kreuztracht.

Am **Karsamstag** feiern wir um 23.00 Uhr mit der ganzen Gemeinde in der Heilig-Geist-Kirche die Osternacht.

Ostersonntag

8.00 Uhr Auferstehungsfeier auf den Friedhöfen „Am Hahnenbusch“ und „Wietholz“

9.30 Uhr Erlöserkirche, Festgottesdienst mit Abendmahl

11.00 Uhr Paul-Gerhardt-Haus, Festgottesdienst mit Abendmahl

11.00 Uhr Heilig-Geist-Kirche, Festgottesdienst mit Abendmahl

Ostermontag

11.00 Uhr Heilig-Geist-Kirche, zentraler Festgottesdienst mit Abendmahl, gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde Lendringsen

Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 14. Mai

Zentraler und ökumenischer Gottesdienst um 11.00 Uhr in der Leitmecke

Am **Pfingstsonntag** ist in allen Bezirken ein Abendmahlsgottesdienst zu den normalen Zeiten.

Pfingstmontag, 25. Mai:

11.00 Uhr zentraler Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche, gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde Lendringsen.

Die regelmäßigen Gottesdienste in unserer Gemeinde

Heilig-Geist-Kirche Menden Stadt 11.00 Uhr

Abendmahl: am 2. Sonntag im Monat

Erlöserkirche Böisperde 09.30 Uhr

Abendmahl: am 4. Sonntag im Monat

Paul-Gerhardt-Haus Platte-Heide 11.00 Uhr

Abendmahl: am 1. Sonntag im Monat

An Sonntagen ohne Abendmahl kann getauft werden.

Gottesdienste in den Altenheimen

St. Vincenz Altenheim:

am 1. Donnerstag im Monat, um 9.30 Uhr

Integra Seniorenpflegezentrum:

am 1. Donnerstag im Monat, um 10.15 Uhr

Cramersche Fabrik:

am 3. Donnerstag im Monat, um 15.45 Uhr

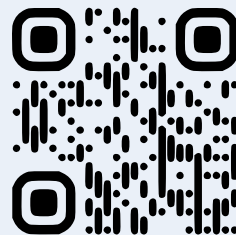
Jochen-Klepper-Haus:

am 1. und 3. Donnerstag im Monat, um 10.00 Uhr

***Kennen Sie schon den
Newsletter
der Evangelischen Kirchengemeinde Menden?***

immer brandaktuell
nichts mehr verpassen
alles auf einen Blick

QR-Code einscannen und JETZT kostenlos abonnieren



Heilig-Geist-Kirche

26.04. Sonntag	9.30 Uhr	Konfirmationsgottesdienst
	12.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst
24.05. Pfingstsonntag*	11.00 Uhr	Festgottesdienst musikalisch mitgestaltet durch die Kantorei

Paul-Gerhardt-Haus

17.05. Sonntag	11.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Segnung der Konfi-Kids anschließend gemeinsames Kaffeetrinken
21.06. Sonntag	11.00 Uhr	Kinderkirche bei der Feuerwehr Böisperde (der Gottesdienst im Paul-Gerhardt-Haus entfällt)
28.06. Sonntag	11.00 Uhr	Tauferinnerungsgottesdienst

Erlöserkirche

28.06. Sonntag	9.30 Uhr	Familiengottesdienst mit dem Kindergarten
26.07. Sonntag	9.30 Uhr	Gottesdienst über das Halleluja und Leonard Cohen

* Gottesdienst mit Abendmahl

gesamtgemeindliche Gottesdienste sind **fett** gedruckt





Montag

9.30 bis 11.00 Uhr

Spielgruppe

Frau Andrea Blankenagel

Ort: PGH

14.30 Uhr

Montagstreff für Senioren

Tanz, Spiele, Gespräche....

Frau Weyrauch , Tel.: 02373
55 12 und Team

Ort: BSH

Dienstag

18.30 Uhr

Frauenabendkreis

2. Dienstag im Monat

Frau Krause,

Tel.: 02373 6 50 64

14.04. Kochen mit Mohn

12.05. Betrachtungen zur
Erdbeere

09.06. Ausflug Feuerwehr

Bösperde (**um 14.30 Uhr**)

14.07. Rund um Kaffee

Ort: EK

19.00 Uhr

meditatives Beten

Gerlinde Dutta,

Tel.: 02373 33 69

Ort: HGK

Neueinsteiger bitten wir um
eine kurze telefonische
Anmeldung.

20.00 Uhr

Ökumenischer Gesprächskreis

Pfarrer Fiedler,

Tel.: 02373 32 13

21.04.

Ort: EK

05.05.; 16.06.; 07.07.

Ort: St. Paulus

Mittwoch

14.30 Uhr

Frauenhilfe Platte Heide

2. Mittwoch im Monat

Frau Brusis,

Tel.: 02373 6 03 77

Ort: PGH

Dienstag

18.30 Uhr

Männerarbeit

2. Dienstag im Monat

Pfarrer Fiedler,

Tel.: 02373 32 13

14.04. Vorstellung Vikarin

Pia Buckemöller

12.05. Frauen im Wider-
stand im 3. Reich

09.06. Ausflug Feuerwehr

Bösperde (**um 14.30 Uhr**)

14.07. Einführung Jahres-
thema Männerarbeit mit

Jürgen Haas

Ort: EK

Donnerstag

8.30-10.30 Uhr

**Generationscafé mit
„Momenten der Stille“**

2. Donnerstag im Monat

Gudrun Köhne,

Tel.: 02373 7 60 82 07

09.04.; 21.05.; 11.06.; 09.07.

Ort: EK

14.00 Uhr

Offener Senioren-Singkreis

Ort: BSH

19.30 Uhr

Kantoreiprobe

Frau Yamanaga,

Tel.: 02373 91 54 44

Ort: BSH

Freitag

18.00 Uhr

**Offener Treff für
Jugendliche (ab 13 Jahre)**

14-tägig

Lernende Gemeinschaft -

Jugendarbeit in Menden

Frau Baron,

Tel.: 02373 39 17 84

Termine unter

#wirmachenjugendarbeit

bei Instagram

Ort: Jugendraum BSH

19.00 Uhr

Bläserkreis Paul-Gerhardt

Frau Ebersbach

Tel.: 02373 68 92 27

blaeserkreis@ev-kirche-
menden.de

Ort: BSH

Samstag

12.15 Uhr

**Ökumenisches
Mittagsgebet**

Ort: St. Vincenz-Kirche

15.00 Uhr

**Kinder- und
Jugendnähgruppe**

Herr Schotenröhr und Team

Tel.: 0175 2 47 22 00

1. und 3. Samstag im Monat

Ort: EK

HGK = Heilig-Geist-Kirche

BSH = Bodelschwinghhaus

EK = Erlöserkirche

PGH = Paul-Gerhardt-Haus

Die Veranstaltungen finden während der Schulferien nur nach besonderer Absprache statt.

Paul Gerhardt – Lieddichter und Theologe 350 Jahre seit seinem Tod (1607–1676)

Leben

„Ich singe dir mit Herz und Mund ...“ (EG 324) oder „Nun ruhen alle Wälder ...“ (EG 477) – wer kennt sie denn nicht? Diese und noch viele andere Lieder stammen von Paul Gerhardt, dem neben Martin

Luther bedeutendsten Liederdichter der protestantischen Christenheit. 139 Liedertexte, von denen 26 ins Evangelische Gesangbuch und 12 ins katholische Gotteslob Eingang gefunden haben, stammen von ihm.

Wer war nun dieser Mann, der drei seiner vier Kinder und seine Frau verlor und dennoch dichten konnte „Geh aus mein Herz und suche Freud“? Was macht ihn für uns heute noch wichtig und „singsenswert“?

Paul Gerhardt, geboren am 12. März 1607 in Gräfenhainichen, einem heute kleinen Ort zwischen der Lutherstadt Wittenberg und Bitterfeld gelegen, war ein Kind seiner Zeit. Durch sein Werk hat er aber seine Zeit um vieles überlebt. Es ist ihm nämlich gelungen, Leid und Sehnsucht seiner Zeitgenossen in einer Art und Weise Ausdruck zu verleihen, die das 17. Jahrhundert und auch ihn selbst überdauert haben.

Über sein Leben, von dem wir eigentlich wenig kennen, erfahren wir so manches durch seine Lieder. Geboren als zweiter Sohn seiner Eltern Christian Gerhardt und Dorothea, geb. Stark, muss er schon früh mit Brüchen in seinem Leben zurechtkommen. Mit zwölf Jahren verliert er den Vater, mit vierzehn Jahren die Mutter.

Paul Gerhardt, Kupferstich aus dem 17. Jahrhundert (wikimedia)



In der Stadtschule von Gräfenhainichen werden ihm erste Kenntnisse in Lesen, Schreiben, Bibel- und Katechismuswissen, Latein und Musik beigebracht.

In einer Zeit der Spannungen und der Angst „orientiert sich das Leben an der Familie, an der Kirche und am Staat. Der Hausherr sorgt sich um Frau, Kinder und Gesinde. Die Kirche sorgt sich um den Hausvater. Der Staat sorgt sich um die Kirche. Das Zentrum dieser geordneten Welt ist der christliche Glaube“ (Petra Bahr). Der konfessionsgebundene Glaube und die Musik spielen hierbei eine wichtige Rolle.

Ab 1622 besucht Paul Gerhardt die Fürstenschule/das Gymnasium in dem dreißig Kilometer östlich von Leipzig gelegenen Grimma. Die folgende Zeit ist eine streng regulierte Bildungsplanung und zugleich eine Vorbereitung nicht nur auf das Leben, sondern vor allem auf das Theologiestudium, das er 1628 in Wittenberg beginnt. Die Hochschule ist ein attraktiver Studienort. Persönlichkeiten wie Martin Luther und Philipp Melancthon waren an der Leucorea eingeschrieben. Über die Wittenberger Zeit Paul Gerhardts ist nicht allzu viel bekannt. Ab 1634 wird er als Hauslehrer in der Familie des Magisters Fleischhauer erwähnt. Wer Wittenberg heute besucht, kann an der Collegienstraße eine Schrifttafel finden, die an Paul Gerhardt erinnert. In der Lutherstadt wird der Student mit Schriften von Johann Arndt und Martin Opitz bekannt gemacht und er lernt zugleich, dass die Bibel auch ein poetisches Buch ist, was

dazu führen wird, dass viele seiner geistlichen Lieder Nachbildungen biblischer Themen und Geschichten sind.

Noch 1644 bezeichnet er sich als Theologiestudent, obwohl er seit 1643 in Berlin lebt. Die Stadt ist durch den 30-jährigen Krieg stark in Mitleidenschaft gezogen. Was vom Krieg verschont bleibt, fällt zu einem großen Teil der Pest zum Opfer. Trotz all dem führt die Begegnung Gerhardts mit dem Berliner Nikolaikantor Johann Crüger eine Sternstunde für Kirchenlied und Gesangbuch herauf. In seinem Gesangbuch bringt Crüger die meisten Lieder Gerhardts (ein Bündel von 18 Gedichten) zum Erstdruck. Neben der Publikation hat er Paul Gerhardts Texte mit eigenen oder von ihm zugewiesenen Lehnmelodien versehen.

Ab 1651 ist der Theologe und Lieddichter als Pfarrer in Mittenwalde, südlich von Berlin, tätig. 1655 heiratet er Anna Maria, geb. Berthold. Ein Jahr später wird dem Eltern das erste Kind geboren, ein Mädchen, das jedoch nach nur einem Dreivierteljahr stirbt. Es sind nicht nur Freud und Leid, die das Leben der Familie in Mittenwald bestimmen. Auch die Nachwirkungen des 30-jährigen Krieges wirken sich auf das Arbeiten des Pfarrers aus: Am Altarsockel in der Moritzkirche ist ein Bild mit dem Schweißstuch der Veronika zu sehen. Das Tuch zeigt den Kopf Christi mit der Dornenkrone. Vor diesem Bild wird im 30-jährigen Krieg eine „infame Greuelthat verübt, die sich tief im kollektiven Gewissen der Region eingegraben hat. 1637 dringt ein Trupp schwedischer Ma-

rodeure in die Stadt ein und plündert sie. Der Pfarrer G. Lutherus wird vor dem Altar erschossen ... (Petra Bahr). Beide Bilder könnten zum Entstehen eines der bekanntesten Lieder Paul Gerhardts beigetragen haben: „O Haupt voll Blut und Wunden“ (EG 85), gedichtet 1656.

1657 folgt Paul Gerhardt einem Ruf an die freigewordene Stelle an der Nikolaikirche in Berlin. Nun waren Paul Gerhardt und Johann Crüger an der gleichen Kirche tätig und es beginnt eine fruchtbare Zusammenarbeit. Den Gerhardts werden in Berlin noch weitere vier Kinder geschenkt, von denen allerdings drei frühzeitig sterben, so dass nur ein Sohn die Eltern überlebt.

Die vom reformierten Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm im weiterhin lutherischen Land erstrebte Konfessions-

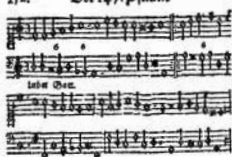
toleranz sowie die Begünstigung der Reformierten führen zum „Berliner Kirchenstreit“, in dem Paul Gerhardt sich nicht nur als bekennnistreuer Lutheraner, sondern auch als brillanter Theologe erweist. Mit anderen verweigert er die Unterschrift auf einen Revers (schriftliche Zusage einer Verpflichtung), den er als gegen sein Ordinationsgelübde und Gewissen stehend beurteilt. Daraufhin wird er im Februar 1666 abgesetzt. Dank einiger Petitionen von Bürgern und Magistrat gibt es 1667 eine kurze Zeit der Wiedereinsetzung, der die endgültige Absetzung folgt.

1668 stirbt seine Frau. Im Herbst des gleichen Jahres wird er zum Pfarrer von Lübben im Spreewald gewählt, das nicht mehr im Herrschaftsbereich des Großen Kurfürsten lag. Die letzten Amtsjahre bringen große Belastungen für Paul Gerhardt. Angegriffen von Leben, Arbeit und Altersschwäche, doch innerlich ungebrochen, stirbt er am 27. Mai 1676.

Wirkung

Die Lieder und Gedichte Paul Gerhardts sind so vielfältig wie die Anlässe, aus denen sie entstanden sind. Das persönlich Erlebte schwingt in vielen mit. Es sind aber nicht nur die Brüche in der eigenen Biografie. Es sind vor allem die Ereignisse und Folgen des 30-jährigen Krieges, die sein Werk beeinflusst haben. „Singen als



137. **Der 147. Psalm.**

 137. **Md. Lobet Gott unserm HErrn.**
 Befehl du deine Wege / Und was dein
 Herrs Feind / Der allerzeiten pflege
 Des/der den himmel senkt / Der wolcken
 lufft und winden bläst wege/lauf und
 bahñ / Der wird auch wege finden / Da
 dein fuß gehen kan.
 2. Dem HErrn mußt du trauen/ Wā
 dir ist wol ergehn / Auf sein wort mußt
 du schauen / Wann dein wort sol beschñ
 Wir sorgen um mit gednen/ Und mit freud
 eigner sein lßß/ Gott ihm gar nicht neh-
 men / Es mußt erbliden seyn.
 3. Dein ewig treu und gnade/ An mir ein
 weiß und seß / Was gut sey oder schade
 Dem sterblichen geblü / Und was du den
 erlösen/ Das treibst du starcker zein/ Und
 bringst zum stand und reisen / Was dein
 nem rath geseit.
 4. Begibst du allerwegen/ An mir ein
 seht dir nicht/ Dein thau ist lauter segen/
 Dein gang ist lauter licht / Dein wort
 kan niemand hindern / Dein arbeit dar
 nicht ruhen/ Wann du was deuten hindern
 Freylich ist / wolt thun.
 5. Und ob gleich alle zeitel Hie wolten
 niedersehn / So wird doch ohne zweifel
 Gott nicht/ zurück gehn / Was er ihm für
 genommen/ Und was er habet will/ Das mußt

du endlich könen zu seine mecht und güt.
 6. Hoff du arme seile/ Hoff und seyn
 verjagt / O Er wird dich aus der hölle/ Da
 dich der tumber plagt / Wir großen gnaden
 rücken/ Erwarte nur der zeit / So wirst du
 schon erblickt/ Die Gott der schönste freud.
 7. Auf/ auf/ gleich deinem schmerne Und
 sorgen gute nacht/ daß sagst/ was das her-
 ge Verdrüß und traurig mach / Wißt du
 doch nicht/ Regenie / Der alles führen sol/
 Gott segim regimie / Un führt alles wol.
 8. Ihn an laß thun und walten/ Er ist ein
 weiser HErr/ Und wird sich so verhalte/ Da
 du dich munden wilst/ Wā er mit im ge-
 büre / Wir wunderbaren rath Das
 mecht himaß gesehret / Das dich beküm-
 mern hat.
 9. Er wird zwar eine weile/ Wir sein groß
 verjacht / Un thun an himel theile/ Als fähet
 in seine fin/ Er werden sich begibt / Un
 solst du sein und für/ In anß und nichten schme-
 den / So frege er nicht nach dir.
 10. Wirst aber sich befinden/ Da du ihm
 treu verbleibst / So wird er dich erlösen/
 Das du am wenigst glückst/ Er wird dein
 herr/ Ist ihm/ Von der so schmerzt/ Die du
 in seinem bösen/ Wäher getragen hast.
 11. Wol dir/ du find der treue/ Du hast
 und tragt davon/ Wilt ruhen und band.
 geschreye/ Den sieg und thymfren / O Er
 gieb dir seile/ die palmen/ In deine rechte
 hand / Und du singst freudenpsalmen/
 Dem / der dein seil gedandt.
 12. Mach end / o Herr/ mache die An
 aller unser noth / Stäht unser süß und
 hände / Und laß sie in den tod Uns al-
 zeit deiner pflege / Und neu empfohlen
 seyn / So gehen unsre wege/ Bewiß zum
 himmel ein.
 Paul Gerhard.

Paul Gerhardts Lied „Befehl du deine Wege“, Druckfassung 1676 (wikimedia)

Einübung in die Kunst des Sterbens“ (Petra Bahr), etwa im Lied „Ich bin ein Gast auf Erden“ (EG 529). Trotz aller Bedrängnis aber bleibt der Theologe und Dichter einer letzten Geborgenheit gewiss. Mehr noch als das: Das Wesentliche in vielen seiner Texte ist die Vermittlung von Freude. Als typisches Beispiel gilt nicht zuletzt „Geh aus mein Herz und suche Freud“ (EG 503).

„Sein Schaffen bildet den Höhepunkt in der evangelischen Kirchenlieddichtung nach Martin Luther“ (Brockhaus). Es bewirkt die Entwicklung vom Bekenntnislied zum persönlichen Erbauungslied. D. h., seine Lieder beziehen die Hörer und auch all diejenigen, die mitsingen, mit ein und drücken aus, was diese selber nicht zu sagen vermögen. Anhand von bekannten Liedern und Texten wie „Die güldene Sonne“ (EG 449), „Ich singe dir mit Herz und Mund“ (EG 324) und „Ich steh an deiner Krippen hier“ (EG 37) wird das klar und deutlich.

Vielleicht ist es Paul Gerhardt selber, der sein Leben und Wirken so zusammenfasst: „Sprich nicht: Ich sehe keine Mittel, wo ich such, ist nichts zum Besten. Denn das ist Gottes Ehrentitel: helfen, wenn die Not am größten Wenn ich und du ihn nicht mehr spüren, tritt er herzu, uns wohl zu führen.“ (EG 371,9).

Zur Aktualität von Paul Gerhardts Liedern/Texten noch folgende Anmerkung: Bei Arbeiten an der Gesamtausgabe des Dichters wurde ein neues Lied entdeckt. Ein Team, bestehend aus einem Theo-

logen (Johann Anselm Steiger), einem Musikwissenschaftler (Oliver Huck) und einer Germanistin (Stefanie Arend), führt gemeinsam ein Editionsprojekt zu Paul Gerhardt durch: eine Gesamtausgabe, die den heutigen wissenschaftlichen Kriterien entspricht. Während ihrer Arbeiten stoßen die Wissenschaftler auf ein neues, unbekanntes Lied von Paul Gerhardt. Es handelt sich um einen Text, ein 8-strophiges Gedicht, verfasst anlässlich des Ablebens der 5-jährigen Hendriana Magdalena Seidel aus dem Jahr 1662. Das Lied wird in der oben erwähnten Gesamtausgabe 2026 im De-Gruyter-Verlag erscheinen. Auch wird es 2026 im Raum der EKD besondere Veranstaltungen geben, um auf den 350. Todestag von Paul Gerhardt aufmerksam zu machen bzw. um den außergewöhnlichen Lieddichter und Theologen zu würdigen.

Menden, im April 2025

Pfr. i. R. Hans D. Daubner

Bibliographie:

Petra Bahr – Paul Gerhardt-„Geh aus mein Herz“, Herder 2007

Brockhaus – Studienausgabe 2001, Band 8

RGG – Mohr Siebeck 2002, Band 3

Zeitzeichen – 3/25 (Evangelische Kommentare zu Religion und Gesellschaft)

Evangelisches Gesangbuch (EG) für Bayern und Thüringen

Kinderkirche mit Kuscheltieren

Viele Kuscheltiere, fröhliche Kinderstimmen und eine spürbare Vorfreude prägten die vergangene Kinderkirche. Viele Familien waren gekommen. Die Kinder hatten an diesem Tag einen ganz besonderen Begleiter dabei: ihr Lieblingskuscheltier.

Begrüßt wurden alle von „Annika“ und „Lasse“, den beliebten Handpuppen vom Kinderkirchen-Team rund um Anna Kost, Sandra General-Köster und Tanja Scholl. Auch beim Betreten der Kirche wurde das Thema sichtbar. Der Altarraum war liebevoll mit zahlreichen Kuscheltieren geschmückt. Ein Holzkreuz war ebenfalls mit den plüschigen Freunden dekoriert. Auch in den Liedern tauchten die Kuscheltiere immer wieder auf und sorgten für heitere, lebendige Momente.

In der Predigt griff Pfarrer Mario Huhn das Thema auf und schlug eine Brücke zwischen der Lebenswelt der Kinder und



der Botschaft Jesu. Er erklärte, dass Gott in vielen Dingen wie ein Kuscheltier sei: jemand, dem man alles erzählen kann, der zuhört, der da ist. Zugleich erzählte er, angelehnt an ein Gleichnis Jesu, eine Geschichte: von einem Kind mit hundert Kuscheltieren, das sich auf die Suche nach dem einen Kuscheltier macht, das fehlt. So wurde für die Kinder anschaulich und verständlich, wie Gott die Menschen nicht aufgibt und zu ihnen hält.





Ein berührender Moment war die Segnung: Jedes Kind durfte mit seinem Kuscheltier nach vorne kommen und sich persönlich segnen lassen.

Für die musikalische Gestaltung sorgte wieder Barbara Ebbertz, die mit ihrer Musik wesentlich zur fröhlichen und zugleich dichten Atmosphäre beitrug.

Beim anschließenden gemeinsamen Kaffeetrinken klang der Vormittag gemütlich

aus. Die Kinder bekamen die Möglichkeit, sich vor Fotoleinwänden, einem Sternenhimmel und einer Fantasielandschaft, mit ihrem Lieblingskuscheltier fotografieren zu lassen.

Die Vorfreude auf die nächste Kinderkirche ist schon groß: Am 21. Juni geht es „außer Haus“, genauer gesagt zur Feuerwehr nach Bösperde.

Pfarrer Mario Huhn



Neues aus dem ev. Kindergarten Böisperde

In der Adventszeit wurde es in unserem Kindergarten besonders gemütlich. In diesem Jahr haben wir ein Adventshaus angeboten. Viele Familien haben uns dort besucht und konnten an verschiedenen Aktionen teilnehmen. Es wurden Tischlaternen gebastelt, Kerzen gestaltet, Knusperhäuschen verziert und Weihnachtskarten gestaltet. Außerdem durften die Kinder Zuckerwatte selbst herstellen. In unserer Cafeteria hat der Elternbeirat Waffeln, Kuchen sowie Kaffee, Tee und Smoothies angeboten. Für schöne Erinnerungen sorgte unsere Fotowand, an der sich die Familien mit weihnachtlichen Accessoires fotografieren lassen konnten. Zum Abschluss sind wir gemeinsam in die Kirche gegangen und haben Weihnachtslieder gesungen.

Außerdem waren wir wieder zu Gast im Generationscafé, ein Ritual, das für unsere Kindertageseinrichtung mittlerweile nicht mehr wegzudenken ist. Gemeinsam haben wir uns auf die Weihnachtszeit eingestimmt, Weihnachtslieder gesungen



und schöne Gespräche geführt. Für die Kinder und die Besucher ist dieses Miteinander immer wieder eine große Bereicherung.

Ein weiteres Highlight war unser Besuch im Rathaus. Wir waren gemeinsam mit dem kath. Kindergarten Böisperde Paten für den Weihnachtsbaum im Rathaus. Wir sind mit dem Zug in die Stadt gefahren,

um den Weihnachtsbaum mit dem selbst gebastelten Baumschmuck der Kinder festlich zu schmücken.

Alles in allem hatten wir eine sehr schöne und besinnliche Weihnachtszeit mit den Kindern und Familien hier im Kindergarten.



Fotos:

Adventshaus (links)

Besuch im Rathaus (oben)

Aus dem ev. Kindergarten Paul-Gerhardt

Heute möchten wir Ihnen etwas zu unseren zwei besonderen christlichen Geschichten berichten. Während der Weihnachts- und Osterzeit treffen sich alle Kinder aus dem offenen Bereich an mehreren Tagen an unserer Krippen-/Osterlandschaft. Hierbei handelt es sich um eine große Holzplatte, die mit vielen verschiedenen Naturmaterialien bestückt ist. In der Weihnachtszeit treffen sich die Kinder täglich an der Krippenlandschaft. Es werden dort Weihnachtslieder gesungen und die Weihnachtsgeschichte erzählt. Ein Adventskalender, bestehend aus 12 Säckchen, in denen verschiedene Holzfiguren für die Krippenlandschaft enthalten sind, hängt über der Krippenlandschaft. Das ist unser Adventskalender für alle Kinder. Täglich wird ein passendes Säckchen geöffnet, in dem eine Figur enthalten ist, zu der eine Geschichte erzählt wird. So wächst die Landschaft und die Weihnachtsgeschichte, bis hin zum Heiligen Abend. Auf dem Foto (links unten) sehen sie die verschiedenen

Stationen, die Maria und Josef durchlaufen, bis sie in der Stadt Bethlehem ankommen.

Auf dem zweiten Bild (rechts unten) ist die Ostergeschichte dargestellt. In der Osterzeit wird mit Hilfe der Landschaft und verschiedener Figuren der Leidensweg und die Auferstehung Jesu in kindgerechter Form erzählt. Am Gründonnerstag feiern wir gemeinsam ein Agapemahl, mit Brot und Traubensaft.

Weitere christliche Geschichten werden einmal in der Woche in den einzelnen Stuhlkreisen erzählt. Einmal im Monat holt Pfarrer Huhn eine Gruppe aus dem Kindergarten ab. Gemeinsam gehen sie in die Kirche, erleben den Kirchraum und hören Jesus-Geschichten.

Das Team des ev. Kindergartens Paul-Gerhardt





Mehr als 25 Jahre eine Runde drehen Erinnerungen einer Gemeindebriefbotin

Heute bin ich sie zum letzten Mal gelaufen, meine Gemeindebriefrunde. Es war eine klare Kälte, blauer Himmel, die Sonne schien. Wie ein kleines Geschenk zum Abschied.

Vor etwa 26 oder vielleicht 27 Jahren beschloss das Presbyterium, dass nun Schluss sei mit Gemeindebriefen nur für einzelne Pfarrbezirke (wiewohl es im Lahrfeld sogar einen ökumenischen Jahresbrief zum Advent gab). Ab jetzt sollte es einen gesamtgemeindlichen evangelischen Gemeindebrief geben, Ausdruck unserer Zusammengehörigkeit.

Aber wer soll all die Briefe (zu Zeiten fast 5000) in die Haushalte bringen? Ehrenamtliche Botinnen und Boten, die gefunden werden mussten. Manche treuen Austräger*innen sind seit dem Anfang dabei, andere haben eine Zeit lang ihre Laufkraft zur Verfügung gestellt, manchmal waren es Konfirmand*innen, manchmal blieben auch einige Straßen unversorgt. Als ich mich damals als junge Pfarrerin auf die Suche nach Austräger*innen im Lahrfeld begab, dachte ich: „Dann musst Du selbst auch ran. Ist doch immer ein guter Spaziergang, mal raus, eine Runde drehen.“

Und seitdem gehe ich viermal im Jahr, seit jüngst dreimal im Jahr, möglichst gleich an dem Wochenende, wenn der Brief erschienen ist, mit meiner Gemeindebrieftasche und den Straßenlisten mei-

ne Runde: Lortzingstraße, Richard-Wagner-Straße, Ob dem Lahrtal.

In den ersten Jahren lebte das Ehepaar Viehoff noch, das dem Ludwig-Steil-Haus sehr verbunden war. Immer empfingen sie mich an der Tür und holten mich auf ein Schwätzchen herein ins Warme. Und: Jedes Mal gab es einen Botenlohn, eine Tafel Schokolade.

Im weiteren Verlauf der Runde gab es bei Familie S. immer einen Espresso und ein Pläuschchen. Ich erfuhr von den Reisen, dem Ergehen der Kinder, und ich händigte jedes Mal 30 Briefe aus, die Ehepaar S. dann in drei anderen Straßen verteilte.

Im Sommer war es manchmal heiß, im Herbst regnerisch, aber die Briefe mussten raus.

Irgendwann lief ich meine Runde als Schwangere, wenig später mit Baby im Tragetuch oder mit Kinderwagen. Als meine Tochter laufen konnte, war sie sehr stolz, die Runde mit mir gemeinsam machen zu dürfen. Dann plante ich etwas mehr Zeit ein, aber wir hatten unseren Spaß, ich half ihr, die Briefkästen zu erreichen, und Frau Viehoff ließ zwei Tafeln Schokolade als Botenlohn springen.

Für manche Haushalte gab es eine Extralieferung: Die katholische Chorschwester wollte doch auch wissen, was

bei uns Evangelischen läuft, und der katholische Priesterkollege Alwin Linnenbrink war ebenfalls interessiert. Auch das Ehepaar in der Nachbarschaft, das ich aus der ökumenischen Initiative kannte, bekam einen Brief, ohne auf der Liste zu stehen. Hier und da kamen wir ins Gespräch.

Über die Jahre gab es Abschiede. Schon lange gibt es keine Schokolade mehr von Frau Viehoff, und auch Frau S. trinkt ihren Espresso jetzt in himmlischen Gärten.

Die Namen auf den Listen haben häufig gewechselt, Menschen sind weggezogen, andere neu zugezogen. Aber es gibt auch

viele, die von der Liste verschwinden, obwohl sie noch dort wohnen: Sie sind aus der Kirche ausgetreten.

Hier und da sprachen mich Menschen auf einzelne Gemeindebriefartikel an. Dann dachte ich immer: „Schön, dass der Brief gelesen wird.“

Heute war es meine letzte Runde. Ob sich jemand findet, der mir demnächst einen Gemeindebrief in den Kasten legt und dem ich mal ein Pläuschchen oder ein Schokolädchen kredenzen kann? Es würde mich freuen!

Birgit Fiedler, 22.11.2025

Freie Kollekten in unserer Kirchengemeinde

An zwölf Sonntagen im Jahr werden in unserer Kirchengemeinde freie Kollekten gesammelt.

Das Presbyterium entscheidet dabei über die Zweckbestimmung dieser Kollekten. In den vergangenen Monaten wurden folgende freie Kollekten gesammelt und überwiesen:

02.11.2025.....Weltladen Menden.....	500,00 €
(248,36 € Kollekte und 251,64 € Aufstockung aus Diakoniemitteln)	
31.12.2025.....Vereinte Ev. Mission, Nothilfe Philippinen.....	96,09 €
18.01.2026.....Christa Stark, Cajamarca/Peru.....	259,61 €
08.02.2026....Hospizkreis.....	254,28 €

Wenn Sie Anregungen für eine freie Kollekte haben, teilen Sie uns das gerne mit.

Aus dem Presbyterium

Dezember 2025

Das Presbyterium legt die Büroöffnungszeiten ab dem 01.01.2026 wie folgt fest:

Dienstag – Freitag: 10.00 – 12.30 Uhr,

Donnerstag: 15.00 – 17.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Das Gemeindebüro und die Friedhofsverwaltung bleiben vom 22.12.2025 bis 02.01.2026 geschlossen.

Die Gemeindehäuser werden in der Zeit vom 10.08.2026 bis 31.08.2026 (Sommerferien) geschlossen.

Januar 2026

Das Presbyterium berät die ersten beiden Entwürfe für eine revidierte Kirchenordnung, die im Frühjahr 2028 in Kraft treten wird.

Nach der Konfirmation am 26. April beginnen die weiteren Renovierungsmaßnahmen im Bodelschwinghaus, die voraussichtlich bis in den Herbst andauern; das Haus bleibt in dieser Zeit geschlossen.

Das Presbyterium beruft Gabriele Osing in den Finanzausschuss nach.

Das Presbyterium beschließt aufgrund von Datenschutz, alle wesentlichen Presbyteriumsdokumente im KiWi-Portal abzulegen.

Das Presbyterium beschließt den Jahresabschluss 2012 bis 2021 gem. Erstellungsverordnung Ev. Friedhof.

Das Presbyterium beschließt den Jahresabschluss 2012 bis 2021 gem. Erstellungsverordnung Friedhof BgA.

Das Presbyterium beschließt die Haushaltspläne für den Friedhof 2026 und 2027.

Das Presbyterium beschließt die Haushaltspläne für den Friedhof BgA 2026 und 2027.

Februar 2026

Unser Presbyterium bezieht Stellung zur Revision der Kirchenordnung.

Das Presbyterium dankt Gabriele Osing für ihre Arbeit an der Erstellung des Schutzkonzepts. Die Risiko- und Potentialanalyse liegt vor, muss aber noch umgesetzt werden. Jede Gruppe muss ein Gruppenkonzept erstellen, dies auch jährlich, insbesondere wenn es neue Gruppen gibt. Die erweiterten Führungszeugnisse müssen von allen Mitarbeitern vorgelegt werden. In den Gemeindehäusern wird ein QR-Code mit Verbindung zur Meldestelle aushängen. Das Presbyterium beschließt das "Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt" der Evangelischen Kirchengemeinde Menden in Anlehnung an das Schutzkonzept des Evangelischen Kirchenkreises Iserlohn in der Fassung vom 09.02.2026.

Das Presbyterium beauftragt Gabriele Haber mit ehrenamtlicher Seelsorge im Krankenhaus.

GemeindeSchwester



Frau Albert koordiniert Besuchsdienste in unserer Kirchengemeinde. Dabei sollen als Schwerpunkt Familien mit Neugeborenen persönlich begrüßt werden. Diese Arbeit gehört zu unserem Projekt „Mit Kindern neu anfangen“. Sie erreichen Frau Albert persönlich am Telefon dienstags von 9.00 bis 11.00 Uhr Tel.: 0151 26 36 41 47, Email:

GemeindeSchwester@kirche-in-menden.de
Besuche macht auch Frau Gabriele Haber, Tel.: 6 08 80.

Werbung im Gemeindebrief

Das Presbyterium hat sich für die Aufnahme von Werbeanzeigen in unseren Gemeindebrief entschieden. Wir bieten drei Formate für Werbeanzeigen an:

- Eine DIN A5-Seite
 - SW zum Preis von 120 € pro Ausgabe - farbig zum Preis von 140 € pro Ausgabe
- Eine halbe DIN A5-Seite (Querformat)
 - SW zum Preis von 60 € pro Ausgabe - farbig zum Preis von 70 € pro Ausgabe
- Eine viertel DIN A5-Seite (Längsformat)
 - SW zum Preis von 30 € pro Ausgabe - farbig zum Preis von 35 € pro Ausgabe.

Haben Sie Interesse, in unserem Gemeindebrief zu inserieren, wenden Sie sich bitte an: Carmen Schlebrowski, Email: ekm-anzeigen@gmx.de

Hinweis auf das Widerspruchsrecht gegen die Veröffentlichung von Gemeindeglieder- und Amtshandlungsdaten in Gemeindebriefen und anderen örtlichen Publikationen.

Im Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Menden werden regelmäßig die kirchlichen Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemein-

deglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können der Evangelischen Kirchengemeinde Menden - Gemeindebüro - Bodelschwinghstr. 4 - 58706 Menden, ihren Widerspruch per Mail oder brieflich mitteilen.

E-Mail: is-kg-menden@ekvw.de

Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da sonst die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.



Bodelschwinghaus | Bodelschwingstraße 4 | Telefon: 02373-91 54 41

Öffnungszeiten: Di - Fr 10.00 - 12.30 Uhr, Do 15.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Gemeindebüro

Sandra Steinmetz.....02373-91 54 41.....is-kg-menden@ekvw.de

Vera Bathe02373-91 54 42.....vera.bathe@ekvw.de

Friedhofsverwaltung

Vera Bathe02373-91 54 42.....is-kg-menden-friedhof@ekvw.de

Friedhofsgärtner

Frank Ackermann0160-40 27 37 6.....frank.ackermann@sauerland-hellweg.de

Kirchenmusikerin

Wakako Yamanaga02373-91 54 44.....wakako.yamanaga@ev-kirche-menden.de

GemeindeSchwester

Sandra Albert0151-26 36 41 47.....gemeindeschwester@kirche-in-menden.de

Vikarin

Pia Buckemüller.....pia.buckemueller@ekvw.de

Pfarrer

Frank Fiedler02373-32 13.....frank.fiedler@ekvw.de

Mario Huhn02373-7 60 27 60.....mario.huhn@ekvw.de

Thomas von Pavel02373-1 75 39 21.....thomas.vonPavel@ekvw.de

Jannis Graf.....jannis.graf@ekvw.de

Zentren und Einrichtungen

Heilig-Geist-Kirche

Küster Arnold Brock ..0151 15 20 25 61

arnold.brock@ev-kirche-menden.de

Kindergarten Katrin Nolte02373-34 08

ev.kita.bodelschwingh@tvb-is.de

Kegelbahn Christel Beckmann 02373-17 03 40

Erlöserkirche

Küster Arnold Brock .0151 15 20 25 61

arnold.brock@ev-kirche-menden.de

Kindergarten

Antje Mündelein02373-1 74 14 30

ev.kita.boesperde@tvb-is.de

Paul-Gerhardt-Haus

Küsterin Christine Reutter .0151-22 96 55 43

christine.reutter@ev-kirche-menden.de

Kindergarten/Familienzentrum

Anna Zächer 02373-6 26 03

ev.kita.paulgerhardt@tvb-is.de

Altenzentrum Jochen-Klepper-Haus. 9 69 10

CVJM Susan-Marlin Homrighausen

0174 69 96 974

Diakoniestation Menden02373-1 48 73

Presbyterinnen und Presbyter

Susanne Baron02373-39 17 84

Reinhard Beckmann02373-17 03 40

Melanie Dehn0178-3 74 34 27

Gabriele Haber0155 63 77 56 87

Alexandra Lanfermann02373-1 85 17

Gabriele Osing.....

Lea Peddinghaus0157 85 75 39 00

Anton Schneider02373-39 42 65

Reinhard Schwuchow0157-34 90 42 37

Martin Suckau02373-6 37 43

Dr. Bernd Sydow02373-96 35 05

Bärbel Vane.....02373-6 78 68

Das Impressum befindet sich auf Seite 15.

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist Freitag, 26.06.2026

Die nächste Ausgabe erscheint am 19.07.2026